

Tätigkeitsbericht

Dezember 2016 bis September 2017



zem::dg

zentrum für ethik der medien
und der digitalen gesellschaft

Tätigkeitsbericht

Dezember 2016 bis September 2017

zem::dg
Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft

Hochschule für
Philosophie München
Kaulbachstraße 31a
80539 München

Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 25
85072 Eichstätt

www.zemdg.de

Das zem::dg steht im Kontext einer Kooperationspartnerschaft der Katholischen Hochschulen in Bayern.



Bildhinweis: Soweit nicht anders angegeben stammen alle Abbildungen dieses Flyers von der Onlineplattform www.pixabay.de und sind gemeinfrei verfügbar.

::struktur & ausstattung

Leitung	8
Mitarbeiter	9
Werbetätigkeit & Öffentlichkeitsarbeiten	10
Organisatorisches & Netzwerk	16

::bildung

Lehrveranstaltungen im SS 2017	18
Medienethik vermitteln - Konzepte	19
E-Learning: VHB-Seminare	20

::forschung & expertisen

Vorträge, Tagungen, Moderationen	22
Forschungsschwerpunkte und Forschungsprojekte	34
Promotionsvorhaben	37

::publikationen

zem::dg-papers	39
Communicatio Socialis	40
Weitere Publikationen	41

Liebe Leserinnen und Leser,

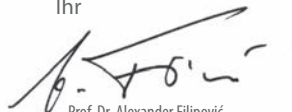
„hier vernetzen sich drei potente akademische Einrichtungen, mit denen wir in der Hochschullandschaft ein Zeichen setzen können“, mit diesen Worten formulierte Reinhard Kardinal Marx bei der Eröffnung des Zentrums für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft die hohen Erwartungen, die an die Kooperationseinrichtung herangetragen wurden. Nun knapp ein Jahr nach der Eröffnung gilt es, erstmals zurückzublicken, Bilanz zu ziehen und aufzuzeigen, was das Zentrum erreichen konnte, wo es hinmöchte und dabei vor allem natürlich, wie es „in der Hochschullandschaft ein Zeichen setzen“ kann.

Und so möchten wir diesen Tätigkeitsbericht dazu nutzen, um darzustellen, wie die Aufbauarbeiten, die mit der Gründung eines solchen Zentrums einhergehen, bislang gelungen sind, wie sich das Zentrum in der Hochschullandschaft verorten und vernetzen konnte und mit welchen Bildungsmaßnahmen, Publikationen, Vorträgen und Forschungsprojekten es sich positioniert und dabei auch erste Zeichen gesetzt hat.

Die Vielzahl an Vorträgen, Publikationen sowie fortdauernden und anlaufenden Forschungsprojekten seit Bestehen des Zentrums zeigt sowohl die Bandbreite als auch die Relevanz der Themenfelder auf, mit denen sich die Kooperationseinrichtung beschäftigt. Hierbei wird die besondere Stärke des zem::dg deutlich: Die unterschiedlichen Kompetenzen der Kooperationspartner zusammenzuführen, um so die verschiedenen Fragestellungen und Perspektiven auf eine zeitgemäße Medien- und Digitalisierungsethik aufgreifen und diskutieren zu können.

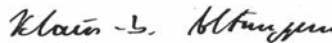
Wir möchten an dieser Stelle allen Unterstützerinnen und Unterstützern für Ihr Engagement, mit dem Sie das zem::dg in seiner Startphase begleitet haben, danken und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns und dem Zentrum auch weiterhin verbunden bleiben,
mit herzlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Alexander Filipović
(Hochschule für Philosophie
München)

Ihr



Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeppen
(Katholische Universität
Eichstätt-Ingolstadt)



Foto: Marion Meyer/leserleben, FAU

Klaus-Dieter Altmeppen arbeitet am Studiengang Journalistik der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Altmeppen war von 2010 bis 2014 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von 2011 bis 2013 Dekan der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft der KU. Seit 2014 ist er Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung und dessen Sprecher. Seit April 2017 ist Altmeppen Co-Leiter des Zentrums Flucht und Migration der KU.



Foto: Stiglid, Leopold Stübner SJ

Alexander Filipović ist Kommunikations- und Medienethiker. Er ist Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Medienethik an der Hochschule für Philosophie in München. Nach einem Studium der Kath. Theologie, Kommunikationswissenschaft und Germanistik promovierte er 2006 mit einer medienethischen Dissertation in Bamberg. Der Ethiker, Theologe und Kommunikationswissenschaftler beschäftigt sich unter anderem mit der Ethik des Journalismus, der Fernsehunterhaltung und der Digitalisierung. Wesentlicher Schwerpunkt seiner Vorträge und Publikationen sind die Veränderungen und Herausforderungen des digitalen Wandels unserer Medien. Er koordiniert das Netzwerk Medienethik, betreibt einen Blog und gibt mit Kollegen die medienethische Zeitschrift Communicatio Socialis heraus.

Assoziierter Mitarbeiter



Jonas Bedford-Strohm

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Medienethik der HfPh. Er studierte Evangelische Theologie, Politische Theorie und Philosophie in Heidelberg, Stellenbosch (Südafrika) und Yale (USA). Als Journalist schreibt er über Religion, internationale Politik und politische Kultur, u. a. auch aus der Perspektive digitaler Ethik.

Freier Forschungsmitarbeiter



Christopher Koska

hat Informations-, Medien-technik, Philosophie und Informatik studiert. Nach dem Studium der Philosophie zum Magister Artium an der HfPh war er bei der Naviget GmbH und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Medienethik an der HfPh in München tätig. Für das zem::dg arbeitet er als freier Forschungsmitarbeiter.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Susanna Endres

absolvierte nach ihrem Lehramtsstudium und der Lehrtätigkeit an der Realschule Roth den Master "Medien-Ethik-Religion" der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 2014 bis 2016 war sie im St. Benno Verlag in Leipzig in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und im Lektorat tätig.

Projektmitarbeiterin



Liv Martschew

studiert Philosophie und Informatik an der LMU. Nach ihrem BA-Abschluss war sie von 2015 bis 2017 am Robotik und Mechatronik Institut des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt tätig und ist nun neben ihrer Mitarbeit beim zem::dg bei der philosophischen Unternehmensberatung dimensions2consult angestellt.

Projektmitarbeiter



Tino Wagner

hat nach seiner Ausbildung zum IT-Systemelektroniker Philosophie an der HfPh studiert. Seit seiner Ausbildung ist er zudem ehrenamtlich für die Gewerkschaft Verdi aktiv, wo er vor allem als Referent in der Jugendbildung für den Bereich Gesellschaftspolitik tätig ist. Seit 2016 ist er Promotionsstudent an der HfPh.

Werbung & Öffentlichkeitsarbeit



Homepage

Erstellung, Gestaltung und Pflege der Internetseite des zem::dg.

Aufgeteilt in die drei großen Rubriken „Bildung“, „Forschung“ und „Lehre“ informiert das Zentrum über seine Aufgaben und Arbeitsbereiche. Aktuelle Statements zu Medienereignissen werden unter der Rubrik „Öffentliche Debatte“ publiziert. Der Kontakt zu anderen Einrichtungen und Experten aus dem Bereich der Medienethik wird unter der Kategorie „Vernetzung“ dargelegt.



Twitter

Das zem::dg pflegt einen Twitter-Account, über den nicht nur über aktuelle Tätigkeiten informiert wird, sondern auch das Netzwerk zu anderen Institutionen und Experten aus dem Bereich Medienethik gepflegt wird.

Über Twitter werden neben Informationen zu eigenen Aktivitäten auch weitere interessante Informationen zu den Themenbereichen „Medienethik“, „Medienpädagogik“ und „Digitale Ethik“ u. a. publiziert und weiterverbreitet.





Facebook

Während über Twitter primär Fachpublikum erreicht werden soll, weshalb hier relevante Informationen knapp und bündig gepostet werden, soll über Facebook eine breitere Community angesprochen werden. Aus diesem Grund werden hier neben Fachinformationen auch unterhaltsamere Themen pointiert und allgemeinverständlich publiziert. Neben Textnachrichten und geteilten Bloginhalten werden für Facebook dezidiert auch eigene Inhalte wie Videos (siehe nachfolgend), Fotos und Statements erstellt.



Videos

Primär für Facebook, perspektivisch evtl. auch für Youtube und andere Videoplattformen sollen kurze (Handy-)Videos erstellt werden, in denen Experten zu aktuellen Medienereignissen Stellung nehmen und diese aus medienethischer Sicht bewerten. Versuchsweise wurde hierzu testweise unter Federführung von Jonas Bedford-Strohm die Videoreihe „Medienethisch ok?“ ins Leben gerufen, anhand derer getestet werden kann, wie derartige Formate bei der Zielgruppe ankommen.

Werbung & Öffentlichkeitsarbeit



Medien 21

„Kritik ist angebracht, Misstrauen nicht“

Gastbeitrag Journalist Medien wahrheitsgemäß oder verfolgen sie eine ideologische Agenda? Sind sie noch glaubwürdig? Wie Medienkritiker Alexander Höpfer die Rechtfertigung über „Killer“ bewertet. Und welche Entwicklung im Sorgem Bereich

Hier irrt der „Tatort“

Was hätte von achtunternachrichtsmagazin

Hier irrt der „Tatort“

Was hätte von achtunternachrichtsmagazin

WIRTSCHAFTS-RECHT

Schwermetalle abgeben, Wasser verschmutzen, Luft verschmutzen... Das sind die Hauptthemen der Berichterstattung über die Umweltverschmutzung in Deutschland. Auf dem 1. September 2012 hat die Bundesregierung eine neue Verordnung erlassen, die die Anforderungen an die Berichterstattung über die Umweltverschmutzung in Deutschland festlegt. Diese Verordnung ist ein wichtiger Schritt, um die Umweltverschmutzung in Deutschland zu reduzieren und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

AMERICAS GREAT A

Hass

Die USA sind ein Land, das für die Freiheit und die Demokratie steht. Aber in den letzten Jahren hat es eine Zunahme der Hassrede und der Hetze erlebt. Dies hat zu einer Krise des Vertrauens in die Regierung und die Medien geführt. Die Medien haben eine wichtige Rolle zu spielen, um die Wahrheit zu sagen und die Demokratie zu verteidigen.

Das Gespräch führte

Otto Friedrich

Ein Gespräch führte

Otto Friedrich

Das Gespräch führte

Otto Friedrich

Das Gespräch führte

Otto Friedrich

WIRTSCHAFTS-RECHT

Schwermetalle abgeben, Wasser verschmutzen, Luft verschmutzen... Das sind die Hauptthemen der Berichterstattung über die Umweltverschmutzung in Deutschland. Auf dem 1. September 2012 hat die Bundesregierung eine neue Verordnung erlassen, die die Anforderungen an die Berichterstattung über die Umweltverschmutzung in Deutschland festlegt. Diese Verordnung ist ein wichtiger Schritt, um die Umweltverschmutzung in Deutschland zu reduzieren und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

Gastbeitrag in der Augsburgener Allgemeinen: „Kritik ist angebracht, Misstrauen nicht“ (13.12.2016)

KOMPASS | Medien | 21. September 2007

„Wenn wir etwas sehen, dann halten wir das für wahr. Das ist ganz tief in uns drinnen, eine anthropologische Gegebenheit.“

BILDER-FRAGEN

Bilder werden ikonisch
Schon Francis de Goya's Zeichnungen von Napoleons „Le desastres de la guerre“ („Die Schrecken des Krieges“) aus 1810/11 sind Ikonen, die mit Bildern der Thematik verbunden sind.

Wahr oder Fälschung?
Ob das Bild des Todes eines republikanischen Soldaten im Spanischen Bürgerkrieg von Robert Capa aus 1936, eine Ikone der Kriegsfotografie, auch gefälscht wurde, ist ein fahres Gegenstand der Diskussion.

Das Gespräch führte
Otto Friedrich

Ein Gespräch führte
Otto Friedrich

Ein Gespräch führte
Otto Friedrich

Ein Gespräch führte
Otto Friedrich

Interview in der österreichischen Wochenzeitung „Die Furche“ (28.9.2017)

tagesschau faktenfinder

Startseite | Inland | Ausland | Hintergrund | Tutorial

Suche

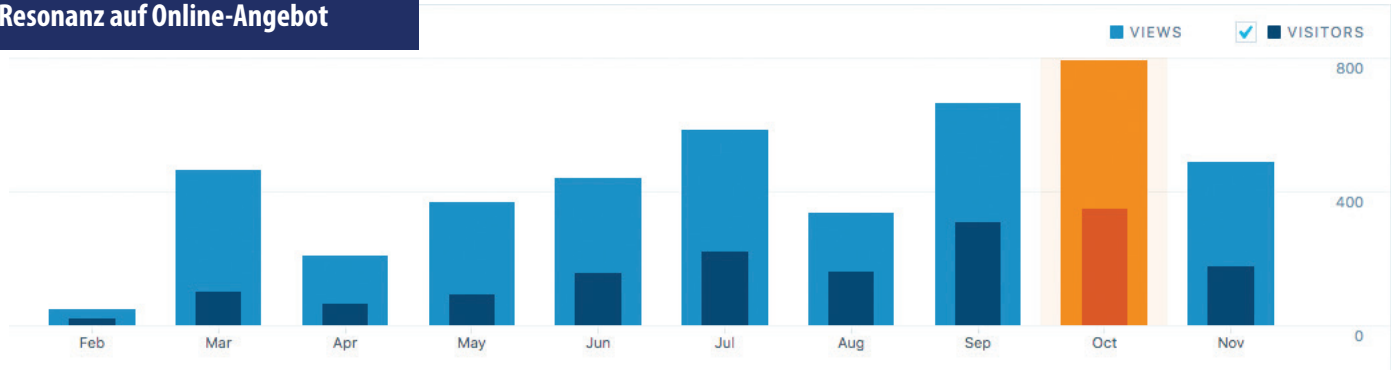
Interview zum Syrienkrieg

„Lügen ist zur Strategie geworden“

Stand: 14.06.2017 14:42 Uhr

Interview für die ARD (14.6.2017)

Resonanz auf Online-Angebot



Posts & Pages

Title	Views
Home page / Archives	1,516
Team	315
Über uns	267
Publikationen	155
Kontakt	144
Forschung	138
Christopher Koska	131
Grundpositionen und Kommunikation	124
Veröffentlichungen	114
Susanna Endres	113

[View All](#)

Referrers

Referrer	Views
Search Engines	592
Facebook	225
Twitter	91
communicatio-socialis.de/blog	40
ku.de	12
android-app	9
koska.de	6
ecosia.org	4
WordPress Dashboard	4
bedfordstrohm.weebly.com/...	4

[View All](#)



Daten Stand: 24. November 2017

Werbematerial

Um das neu gegründete Zentrum allgemein bekannt machen zu können wurden angelehnt an den Styleguide verschiedene grundlegende Werbematerialien entworfen, erstellt, produziert und verteilt.

Hierzu gehören u. a.:

- Visitenkarten
- Flyer
- Rollups

Neben diesem Werbematerial wurden auch Büromaterialien angepasst an den Stylesheet entworfen.

Hierzu gehören u. a.:

- Briefpapier
- Mitteilungskarten
- Stempel





Bündelung und Verwaltung von Daten in CiviCRM

Bündelung der anfallenden Kontaktdaten der verschiedenen, mit dem zem::dg verbundenen Einrichtungen, wie z. B. des „Netzwerks Medienethik“ (Mitglieder, Referentinnen und Referenten bei Veranstaltungen, Newsletterempfänger etc.) oder der Zeitschrift „Communicatio Socialis“ (Abonnenten, Autoren, Redakteure etc.) in CiviCRM.

Nach einem ersten Testlauf wurde die Software installiert, die vorliegenden Kontaktdaten überprüft, ergänzt und eingepflegt sowie alle Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit CiviCRM geschult.

Erwartete Vorteile der Software:

- Professionelle, vereinfachte und übersichtliche Verwaltung der unterschiedlichen Kontakte der mit dem zem::dg verbundenen Einrichtungen
- Vereinfachtes Versenden von Newslettern und Mailings
- Professionelles Veranstaltungsmanagement
- Integration des CRM in die Websites (z. B. zu Veranstaltungsanmeldungen, Newsletterversand etc.)
- Auswertungen und Analysen

Kooperationspartnerschaft „Korbi-Wiki“

Das zem::dg übernimmt als Kooperationspartner des Korbiwikis (www.korbiwiki.de), einer Bildungsplattform der Katholischen Erwachsenenbildung München (KEB) den Aufbau und die Pflege des Bereichs „Bildung in der Medien- und digitalen Ethik“. Neben fachlich-theoretischen Inhalten und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten wird in dem Wiki auch auf themenbezogenen aktuellen Veranstaltungen hingewiesen.

Durch die Kooperationspartnerschaft versucht das zem::dg auf die Bedeutung der Medien- und digitalen Ethik im Bildungsbereich hinzuweisen, Ansprechpartner und Experten aus dem Bereich zu vermitteln und sein Netzwerk über verschiedene Zielgruppen hinaus weiter aufzubauen und auszdifferenzieren.

Pflege und Aufbau eines medienethischen Netzwerks in Wissenschaft und Praxis

- Kooperation mit dem Institut für Digitale Ethik, Stuttgart
- Kooperation mit dem Masterstudiengang „Medien Ethik Religion“, Nürnberg-Erlangen
- Kooperation mit dem Netzwerk Medienethik, München
- Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Medienethik, Universität Erlangen-Nürnberg
- Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Philosophie, Universität Passau
- Zusammenarbeit mit den Katholischen Bildungswerken in Bayern

The screenshot shows the homepage of the 'Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft (zem:dg)'. The page features a header with the logo 'korbi.wiki' and navigation links. The main content area includes a welcome message, a list of activities, and a section for the organization. A small photo of two men is visible in the bottom right corner of the screenshot.





Foto: Satire-Seminar HPH, SS 2017



Foto: St. Bild, Lehrstuhl Medienethik

Satire: Ethische Perspektiven in den Bereichen Literatur, Journalismus und Unterhaltung

Thematik: Satire ist aus unserer Medienwelt nicht wegzudenken: Die „Heute Show“ im ZDF hat jede Woche fast 4 Millionen Zuschauer, die Cover der Zeitschrift „Titanic“ sind vielen bekannt und zuletzt hat Jan Böhmermann mit seinem Gedicht „Schmähdikt“ eine Staatsaffäre provoziert. Dieses letzte Beispiel, aber auch z.B. die berühmten Mohammed-Karikaturen machen deutlich, wie ethisch ambivalent die Form der Satire sein kann. Im Seminar wollen wir aus medienethischer Perspektive über die Satire reflektieren, und greifen dabei sowohl auf die Ästhetik von Schiller und Hegel wie auch auf Beispiele der aktuellen Medienwelt und ihrer Beurteilungen zurück.

Ziele: Studierende sollen lernen, das Phänomen Satire praktisch-philosophisch zu analysieren und zu beurteilen. Sie sollen vor allem zeitgenössische Formen von Satire erkennen und beurteilen lernen und über ihre Moralität auf der Basis von Argumenten diskutieren können.

Grundlagenmodul des weiterbildenden Masters Ethik

Thematik: Was genau meinen wir, wenn wir von den „Medien“ sprechen? Und was ist mit Begriffen wie „Verantwortung“, „Wahrheit“ oder „Öffentlichkeit“ gemeint? In dem Grundlagenmodul werden zentrale Themen und Begriffe der Medienethik vermittelt und anhand von aktuellen Beispielen analysiert und diskutiert.

Ziele: Die Studierende erhalten einen Überblick über zentrale Themenfelder der Medienethik wie etwa der Berufsethik, der Medienregulierung, der Unterhaltung und der Digitalisierung. Sie können die besprochenen Grundlagen auf Praxisfälle umsetzen und so medienethisch begründet zu diesen Stellung beziehen.

„Medienethisches Doktorandenkolloquium“ (Graduiertenkolloquium)

In Kooperation mit Frau Prof. Johanna Haberer vom Lehrstuhl für Christliche Publizistik sowie Herrn Prof. Dr. Christian Schicha vom Lehrstuhl für Medienethik (beide Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) wird ein „Medienethisches Doktorandenkolloquium“ institutionalisiert. Die Kooperation soll sukzessive auf weitere (medien-)ethische Lehrstühle und Institutionen ausgeweitet werden.

Ziel soll es vor allem sein, den Promovierenden in der MedienETHIK eine gemeinsame Plattform zu geben, um vor allem methodische Fragen miteinander zu klären (Wie geht Ethik, wie geht Begründung, was ist Angewandte Ethik, welche Rolle spielt ein christlicher Horizont dafür, was sind die aktuellen Themen, wie ist das Verhältnis von Empirie und Ethik usw.).

Erstellung eines eLearning-Kurses für das Kreisbildungswerk Rosenheim e.V.

Für das Bildungswerk Rosenheim e.V. erstellt das zsm::dg einen eLearning-Kurs zum Thema „Digitale Ethik“. Der Kurs gliedert sich in vier Lernpakete (Module) sowie eine kurze Einführungseinheit. Von der Klärung begrifflicher Grundlagen über die Frage nach dem Konzept „Big Data“ sowie dessen Auswirkungen und dem Thema „Algorithmen & das Phänomen der Filterblase“ bis hin zum Problemfeld der „Fake News“ greift der Kurs aktuelle Schlagwörter auf und hinterfragt diese in einem medienethischen Diskurs.

Konzipiert wird der Kurs in Form eines „Blended Learning“, das heißt, eine Präsenzveranstaltung ist im Kurs fest verankert, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, im direkten Austausch über die erlernten Inhalte zu diskutieren.



VHB-Seminar: Medienethik: Themen & Diskurse. Ein interaktives Grundlagenseminar.

Gemeinsam realisierter Kurs in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



MEDIENETHIK

Die Disziplin der Medienethik wird zur Reflexion, Sensibilisierung und Verantwortungszuschreibung herangezogen, um Defizite im Bereich der Medienangebote, der Mediennutzung und der Programminhalte aufzuzeigen. Sie soll alternative Handlungskonzepte anbieten, anhand derer die Qualität und moralische Angemessenheit medialen Handelns und Unterlassens bewertet werden können. Anhand konkreter Verletzungen normativer Standards wird analysiert, in welcher Form ethische Regelverletzungen verübt worden sind und welche Ursachen und Rahmenbedingungen dazu beigetragen haben können. Durch den Fokus auf konkrete Fallbeispiele von Medienkandalen werden die Studierenden dafür sensibilisiert, Kriterien moralischer Grenzüberschreitungen erkennen und einordnen zu können. Hierbei unterstützend werden Aufgaben und Funktionen von Medienselbstkontrollinstanzen als regulative Instanzen skizziert, die Kodizes entwickelt haben, um medienethisch relevante Regelverstöße zu bewerten und zu sanktionieren. Dabei geht es zum einen darum, übergeordnete Kriterien, wie z.B. die Verletzung der Menschenwürde und des Persönlichkeitsschutzes aufzuzeigen. Zudem ist es aber auch erforderlich, die Rahmenbedingungen zu reflektieren, unter denen Medienschaffende tätig sind, um die Motive möglicher Verfehlungen zu reflektieren und einordnen zu können. Es geht im Rahmen der Medienethik darum, abstrakte normative Ansprüche mit den praktischen Sachzwängen in Verbindung zu bringen, um Handlungsspielräume einer moralisch angemessenen Medienberichterstattung unter ökonomischem Druck darzulegen.

In der Regel wird die medienethische Debatte fallspezifisch geführt. Dabei geht es um die Beobachtung und Analyse alltäglicher Defizite im Medienspektrum aufgrund spektakulärer journalistischer Fehlleistungen, u.a. durch die Fälschung von Presseprodukten, die Manipulation von Fotoaufnahmen, durch Zensurmaßnahmen, bei der Verletzung des Persönlichkeitsschutzes von Prominenten und von Angehörigen bei Unglücken und Katastrophen sowie der unkritischen „Hofberichterstattung“. Bei den Medieninhalten geht es aus ethischer Perspektive traditionell auch um die Zulässigkeit bei der Verbreitung problematischer Inhalte. Es werden frauenfeindliche, rechtsextreme und gewaltverherrlichende Sendungen und Publikationen kritisiert, die über verschiedene mediale Kanäle transportiert werden können. Die Pressefreiheit kollidiert auch mit der Verletzung religiöser Gefühle, wie die Debatte um die Mohammed-Karikaturen oder die Papstdarstellung auf der Satire-Zeitschrift Titanic gezeigt hat.

VHB-Seminar: Digitale Ethik

Geplanter Kurs in Kooperation mit der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Das Internet als Hybridmedium bricht klassische Kommunikationsformen auf, es verbindet Text, Audio und Video ebenso wie Unterhaltung und Information. Hierdurch werden auch die Produktion, Distribution und Rezeption der traditionellen Medien beeinflusst: Der bisher primär passive Mediennutzer kann durch digitale Medien selbst aktiv werden. Sei es durch Kommentarfunktion, durch Blogs oder durch Social Media – mit der Auflösung des klassischen „Sender-Empfänger-Modells“ in der digitalen Kommunikation findet eine Enthierarchisierung statt. Dieser Wandel bedeutet für den Mediennutzer nicht nur ein Gewinn an kommunikativer Freiheit, sondern auch eine neue Verantwortung: Was veröffentliche ich aus welchen Gründen in welcher Form? „Fake-News“, vereinfachte Manipulationsmöglichkeiten, die Tendenz zur Skandalisierung, Cybermobbing und Hate-Speech zeigen exemplarisch die Schattenseiten der digitalen Kommunikation auf.

Zunehmend verlagert sich die Informationsbeschaffung hin zu den digitalen Medien. Diese Tendenz ist u. a. mit Blick auf den Filterblasen-Effekt kritisch zu hinterfragen: Algorithmen, die Informationen nach personalisierten Vorlieben auswählen und nach Kriterien potentieller Nutzerwünsche filtern, führen zu einer subjektiv verzerrten Weltsicht – mit entsprechenden Auswirkungen auf die individuelle Meinungsbildung. Dies hat Auswirkungen auf Politik und demokratische Strukturen, die auf eine medial hergestellte Öffentlichkeit und informierte Bürgerinnen und Bürger angewiesen sind. Hier wird die Bedeutung von Medienbildung deutlich: Das Wissen über Big Data, Algorithmen und deren Auswirkungen ist unabdingbar, um deren Effekte einzuschränken und die Bedeutsamkeit von Journalismus und Meinungspluralität auch in digitalen Zeiten einschätzen zu lernen. Medienbildung – ein Wert der auch im Hinblick auf Fragen von Öffentlichkeit und Privatheit zunehmend wichtig wird: Gerade im digitalen Raum als öffentlichem Raum verschwimmen die Begriffe. Social-Media-Plattformen suggerieren eine private Abgeschlossenheit und dokumentieren zugleich das Leben ihrer Nutzer und prägen so deren Selbstwahrnehmung.

Um die Herausforderungen der Digitalisierung zu bewältigen bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Seiten gesellschaftlicher Gruppen wie etwa der Kirchen, von Politik und Institutionen genauso, wie kompetente Nutzer, die nicht nur Verständnis für die technischen Hintergründe der digitalen Medien haben, sondern auch die Medieninhalte verstehen, bewerten und reflektieren können.



Feierliche Eröffnung des zem::dg

Das Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft wurde am Mittwoch, 30. November 2016 an der Hochschule für Philosophie München feierlich gegründet. Bei der Auftaktveranstaltung in der Aula der Hochschule (Beginn um 19 Uhr) waren der Vorsitzende der Freisinger Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, die Präsidentin der KU, Gabriele Gien, sowie die Präsidenten der Katholischen Stiftungshochschule und der Hochschule für Philosophie München, Hermann Sollfrank und Johannes Wallacher, die Ziele und Inhalte der Hochschulpartnerschaft vorstellen.

Ein medienethisches Expertengespräch über die „Verantwortung des Journalismus in der neuen Medienordnung“ bildet den Auftakt für das „Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft“. Auf dem Podium saßen der Intendant des Bayerischen Rundfunks, Ulrich Wilhelm, der Leiter des Ressorts Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung, Heribert Prantl, sowie Investigativreporter Georg Mascolo (NDR, WDR, Süddeutsche Zeitung). Moderator war Stefan Leifert (ZDF-Studio Brüssel).

Die Podiumsdiskussion war eingebettet in eine Veranstaltungsreihe von HfPh-Honoraryprofessor Markus Schächter.

Termin: 30. November 2016, Hochschule für Philosophie München

18. Gautinger Internettreffen

Es sind nicht die Algorithmen, die die Freiheit der Kommunikation bedrohen, sondern die Interessen derjenigen Akteure, die diese Algorithmen für ihre Zwecke nutzen. In die Hände spielt diesen Akteuren (wie Facebook, Google, Youtube etc. als den sogenannten neuen Intermediären), dass die technischen Gerätschaften der Digitalisierung (wie Smartphones und Tablets) eine enorme Verführungskraft haben. Jede/r nutzt sie. So wird das Digitale zur alltäglichen Praxis, mit der Konsequenz, dass jede Aktivität das digitale Datenkonto jedes Einzelnen füllt. Kaum ein Nutzer aber weiß, welche „Beträge“ auf dieses Konto gebucht werden, denn die Konten kontrollieren allein die „Banken“, in diesem Fall die digitalen Intermediäre.

Dieser „dunklen Seite der Macht“ stehen die häufig propagierten Freiheits- und Partizipationspotenziale des Internets als oft als positiv deklarierte demokratische Errungenschaften gegenüber. Doch dieser Zusammenhang von Freiheit und Kommunikation entgleitet derzeit zu massiven Bedrohungen demokratischer Öffentlichkeiten, die als algorithmischer Strukturwandel der Öffentlichkeit bezeichnet werden können. Die negativen Konsequenzen dieses Wandels lassen sich vor allem am Bedeutungsverlust von Gemeinwohl und Verantwortung in der Gesellschaft festmachen. Diese Entwicklungen werden in dem Impulsvortrag „Freiheit der Kommunikation – Ethik für Algorithmen!“ von Klaus-Dieter Altmeyen analysiert und problematisiert und enden mit dem Versuch, Handlungsempfehlungen für ein Gegensteuern aufzuzeigen.

Termin: 21. und 22. März 2017, Institut Gauting



Salzburger Hochschulwochen 2017

In diesem Jahr widmet sich die Salzburger Hochschulwoche dem hochaktuellen Thema: Mediale und nicht-mediale Öffentlichkeiten. Am 31.07.2017 und am 01.08.2017 gestaltet Prof. Dr. Alexander Filipović in diesem Rahmen eine Vorlesung und ein Kolloquium zum Thema „Gesellschaft ohne Diskurs? Die digitale Öffentlichkeit aus medienethischer Perspektive“ und widmet sich hierin der drängenden Frage: Inwieweit hängt der Aufstieg populistischer Parteien, Kampagnen und Politiker in der letzten Zeit mit den sozialen Medien zusammen? Die Vorlesung gibt eine kritische Diagnose des Zustandes unserer digitalen öffentlichen Kommunikation, liefert Kriterien zu seiner Beurteilung und schlägt Optionen zur Verbesserung vor.

Termin: 31. Juli und 01. August 2017, Universität Salzburg



Foto: Salzburger Hochschulwochen 2017, Hans-Christian Gruber

Katholischer Medienkongress 2017

„Es ist erst der Anfang . . . Gesellschaftliche Herausforderungen in der digitalen Welt“ – unter diesem Titel tagt der Katholische Medienkongress 2017 in Bonn. Das zem::dg gestaltet hierzu ein Panel zum Thema „Wenn Maschinen kommunizieren. Die Medienwelt unter dem Druck der Algorithmen“. Experten wie Nele Heise, Prof. Dr. Petra Grimm und Prof. Dr. Alexander Filipović werden in ihren Beiträgen dabei u. a. moralische Probleme im Bereich Privatheit, im Hinblick auf Verantwortung und für die demokratische Kultur unseres Gemeinwesens aufzeigen.

Termin: 16. Oktober bis 17. Oktober 2017, Bonn





Vitznauer Gespräche: Medien- und Öffentlichkeitswandel, Forum 2

Die Vitznauer Gespräche finden von 2017-2019 zweimal jährlich statt. Bei den Veranstaltungen referieren und diskutieren Experten zu den Themen „Algorithmisierung“, „Integration + Vielfalt“, „Intermediäre“ sowie „Öffentlichkeitswandel“. Klaus-Dieter Altmeppen referierte und moderierte im Rahmen dieser Veranstaltung zu zwei der Themen.

Termine: 6. April bis 8. April 2017; 19. bis 21. Oktober 2017

Journalismus auf Augenhöhe.

Das Publikum, die Glaubwürdigkeit und die neuen Kommunikationsstile

Fake-News, Hasskommentare und Glaubwürdigkeitskrise – aktuelle Probleme des Journalismus gewinnen eine neue Dimension, betrachtet man sie nicht nur vor dem Hintergrund technischer Veränderungen, sondern im Kontext gesellschaftlichen Wandels: Der Kommunikationsstil ist direkter und weniger hierarchisch geworden. Zu diesem Thema veranstaltete die Schader Stiftung und die Professur für Kommunikationswissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt eine Tagung, bei der Klaus-Dieter Altmeppen ein Resümee gab.

Termin: 24. und 25. November 2017

Veranstaltungsreihe: Medienethik in der Bibliothek

Als unregelmäßige Veranstaltungsreihe organisiert das zem::dg medienethische Gespräche in den Bibliotheksräumen der Hochschule für Philosophie München, zu der ausgewählte Gäste eingeladen werden.

1. *Veranstaltung: Friedensjournalismus*
2. *Veranstaltung Big Data (in Planung)*



Impuls „Macht der Sprache“

Im Rahmen der Kommunalpolitischen Studientagungen des Diözesanrats der Katholiken in München und Freising beteiligte sich Jonas Bedford-Strohm mit einem wissenschaftlichen Impuls zu „Kommunikation in komplexen Gesellschaften als tägliche Praxis der Politik“ und beteiligte sich im September an der Konzeptionalisierung der Tagungen mit bayerischen Kommunalpolitikern und Pfarrgemeinderäten unter dem Motto „Macht der Sprache - Verantwortung von Christen und Politikern im öffentlichen Diskurs“ in Traunstein und Freising.





Workshop „Ethik der Kommunikation“

Für das Erzbischöfliche Jugendamt der Diözese München und Freising gestaltete Jonas Bedford-Strohm am 28. September 2017 im KorbiniansHaus einen Workshop zur Ethik der Kommunikation im Rahmen des Fachtags „SmartTalk: Digitale Kommunikation in der kirchlichen Jugendarbeit“. Ziel des Workshops war die Vorstellung und Diskussion der gängigen Social-Media-Plattformen und die Erarbeitung von ethischen Grundsätzen für den Umgang mit Grenzsituationen digitaler Kommunikation.



Tagung „Politische Partizipation in digitalen Öffentlichkeiten“

Jonas Bedford-Strohm verantwortet gemeinsam mit den Partnern am Berlin Institute for Public Theology und der Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung die Organisation der Fachtagung „Politische Partizipation in digitalen Öffentlichkeiten“ im Juni 2018, die Experten aus der Politik- und Kommunikationswissenschaft und Experten der theologischen Sozialethik, sowie der Medienethik, mit Praktikern aus Politik, Wirtschaft und Journalismus zusammenbringt, um den digitalen Strukturwandel der Öffentlichkeit auf seine Partizipationspotenziale hin zu analysieren.

Tagung „Digitale Kommunikation als kirchliche Herausforderung“

Mit Studienleiterin Dr. Julia Koll organisiert Jonas Bedford-Strohm die Tagung „Digitale Kommunikation als kirchliche Herausforderung“, die das zem::dg als Partner der Evangelischen Akademie Loccum im Juni 2018 veranstaltet. Die Tagung bringt Praktiker aus Kirche und Journalismus zusammen mit wissenschaftlichen Experten aus Theologie und Ethik, um Motoren und Widerstände in der Digitalisierung kirchlichen Kommunikation zu identifizieren und deren ekklesiologische und ethische Implikationen zu diskutieren.



16. Februar 2017: Filipović, Alexander -Hochschule für Philosophie, München: Vortrag und Diskussion unter dem Titel „Integration durch Medien – Eine ethische Einführung“ bei der Jahrestagung 2017 zum Thema „Integration durch Medien – Aufgabe oder Auslaufmodell? Medienethische Herausforderungen für die digitale Gesellschaft“ des Netzwerks Medienethik und der DGPUK-Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung, Tutzing.

09. März 2017: Filipović, Alexander - Bonifatiushaus, Fulda: Impuls und Diskussion unter dem Titel „Ethik im Netz – Modelle für die politische Praxis bei der Tagung „Digital 2020: Werte und politische Kommunikation im Internet“, veranstaltet u.a. Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz und der LPR Hessen – Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (weitere Informationen, Tagungsbericht).

23. März 2017: Filipović, Alexander - Istituto Storico Germanico di Roma, Rom (Italien): Vortrag und Diskussion unter dem Titel: „Sprachrechte und Sprachpflichten. Onora O’Neill über Probleme des Rechts auf freie Meinungsäußerung“ bei der Tagung „Menschenrechte in der katholischen Kirche. Historische, systematische und praktische Perspektiven“, veranstaltet u.a. vom Deutschen Historischen Institut in Rom und dem Institut für Christliche Sozialwissenschaften (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) (Info und Programm).

24. März 2017: Filipović, Alexander - Centro Congressi Augustinianum, Rom (Italien): Teilnahme an einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Verantwortung der Medien – Verantwortung von Filmschaffenden“ beim 12. Symposium für Autoren, Regisseure, Produzenten und Redakteure mit dem Titel „Verantwortung im Film“ veranstaltet von TOP: Talente e.V., Akademie für Film- und Fernsehproduktionsentwicklung (Info und Programm).

25. März 2017: Filipović, Alexander - Campo Santo Teutonico, Rom (Italien): Vortrag und Diskussion unter dem Titel: „Digitales Papsttum? ‚Produsage‘ von Papstcontent im Schnittpunkt von öffentlicher und privater Kommunikation“ bei der Tagung „Der politische Aufstieg des Papsttums: Mobilisierung, Medien und die Macht der modernen Päpste“ veranstaltet u.a. vom Centrum für Religion und Moderne (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) und dem Römischen Institut der Görres-Gesellschaft (Info und Programm)

30. März 2017: Koska, Christopher - „Algorithmenethik - Chancen und Probleme einer Echtzeit-Ethik“
bitkom/AK Big Data, Mainz

27. April 2017: Altmeyden, Klaus-Dieter - Die Verantwortung der Medien in Zeiten von Fake News und Social Bots

Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) zum Ende der 7. Amtsperiode des Medienrats sowie Verabschiedung von Dr. Jooß.

13. Mai 2017: Koska, Christopher - „Brauchen wir eine Algorithmenethik? Echtzeit-Ethik als Antwort auf Echtzeit-Kommunikation.“

Vortrag im Arvena Kongress Hotel, Bayreuth

09. Juni 2017: Altmeppen, Klaus-Dieter - Medien und Journalistik und die Herausforderung durch „post-truth“

Moderation der öffentlichen Podiumsdiskussion bei der Veranstaltung „Faktizität der Welt“ der Reihe „Die Akademie zu Gast in . . .“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

21. Juni 2017: Koska, Christopher - „Zur Konstitution moralischer Betriebssysteme für selbstfahrende Autos.“

IDEpolis 2017, Hochschule der Medien, Stuttgart:

26. Juni 2017: Filipović, Alexander - Religionsfreiheit und Informationstechnologien: Risiken und Chancen

Vortrag und Diskussion bei der Tagung „Gewissensfreiheit, christliche Anthropologie und Entwicklung der neuen Informationstechnologien“, veranstaltet von der Konrad-Adenauer-Stiftung (Büro Moskau) und der Synodalen Informationsabteilung des Moskauer Patriarchats.

18. Juli 2017: Filipovic, Alexander - „Digitale Transformation“

Vortrag im Rahmen einer Klausur der Geschäftsführer/-innen der Katholischen Bildungswerke Bayern.

31. Juli/01. August 2017: Filipović, Alexander - „Gesellschaft ohne Diskurs? Die digitale Öffentlichkeit aus medienethischer Perspektive“

Universität Salzburg (Österreich): Vorlesungen und Kolloquien bei der Salzburger Hochschulwoche 2017 unter dem Titel „Öffentlichkeiten“.

04. September 2017: Altmeppen, Klaus-Dieter -

„Wenn der Troll den Trendsetter schlägt. Die Macht der Algorithmen und die Ohnmacht der Gesellschaft“

Vortrag beim Dritten Digitalen Salon der Katholischen Akademie in Bayern zum Thema „Fake News und Social Bots: Kann das Internet Wahlen gewinnen?“

18. September 2017: Endres, Susanna - „Fake News“

Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde im Kontext einer Erwachsenenbildungsreihe der Evangelischen Jesuskirche Haar.

04. Oktober 2017: Filipović, Alexander - „Die neue Macht der Bilder - Ethik im visuellen Zeitalter“

Styria Media Center, Graz (Österreich): Vortrag und Diskussion.

05. Oktober 2017: Filipović, Alexander -

„Gefangen zwischen Hassrede und ‚alternativen Fakten‘? Die besondere Bedeutung der Medien für die Demokratie“

Katholische Akademie, Hamburg: Vortrag beim Medienemfang des Hamburger Erzbischofs.

07. Oktober 2017: Filipović, Alexander - Katholische Akademie, München: Vortrag und Diskussion unter dem Titel „Meinungsfreiheit in Zeiten von Hassrede und Fake News“ bei der Tagung „Menschenrechte - Erosion einer Idee?“ in der Reihe „Philosophische Tage“ (Info und Programm).

11. Oktober 2017: Koska, Christopher - „Künstliche Intelligenz und Ethik“

KICamp, Microsoft Deutschland: Roundtable „Künstliche Intelligenz und Ethik“.

16. Oktober 2017: Filipović, Alexander, Hotel Königshof, Bonn: Impuls und Paneldiskussion unter dem Titel „Wenn Maschinen kommunizieren. Die Medienwelt unter dem Druck der Algorithmen“ beim Katholischen Medienkongress 2017 zum Thema „Es ist erst der Anfang . . . Gesellschaftliche Herausforderungen in der digitalen Welt“ (Info und Programm).

19. Oktober 2017: Koska, Christopher- „Der gläserne Mensch im Netz. Wie wollen wir in der digitalen Gesellschaft leben?“

Vortrag an der Katholischen Akademie, Dresden.

23. Oktober 2017: Altmeyen, Klaus-Dieter - „Ethik in der digitalen Welt – Gemeinwohl als ethisches Schlüsselkonzept“

Vortrag von Klaus-Dieter Altmeyen als Auftaktveranstaltung zum Jahresmotto „Welt.neu. sehen.“ des Katholischen Kreisbildungswerks Ebersberg.

24. Oktober 2017: Filipović, Alexander - „Ethik und wirtschaftlicher Erfolg?“

ICM/Messe München: Spitzen-Panel des Verbandes der Zeitschriftenverlage in Bayern bei den Medientagen München zum Thema „MEDIA.TRUST.MACHINES. Vertrauen in der neuen Mediengesellschaft“ (Programm der Medientage am Di, 24.10.; Panel um 10:30 Uhr).

24. Oktober 2017: Koska, Christopher- „Autonomes Fahren und Ethik“

Vortrag im Kontext der Ringvorlesung „Angewandte Ethik - Transdisziplinäre Einblicke in aktuelle Praxisfelder der Ethik“ an der Hochschule Konstanz.

26. Oktober 2017: Filipović, Alexander - „Alles postredaktionell? Medienethische Perspektiven in der digitalen Gesellschaft“

Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe denk#ZEIT der Bayern SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag München.

10. November 2017: Altmeyden, Klaus-Dieter - „Definiere Deutschland!“ Großer Konvent der Schader-Stiftung 2017

Gesamtmoderation der Jahrestagung des Großen Konvents der Schader-Stiftung in Darmstadt.

21. November 2017: Endres, Susanna; Filipović, Alexander - „Medienethik an katholischen Schulen“

Gestaltung eines Fortbildungstag für die Schulleiter des Bistums Münster in Haltern am See.

10. März 2018: Koska, Christopher - „Digitalität und Bildung“

Fortbildungstag des Bistums Eichstätt: Impulsreferat zum Thema.

26. Februar 2018: Koska, Christopher - „Digitalisierung und Demokratie“

Workshop auf einer interdisziplinären Tagung im Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen.



Forschungsprojekt Microsoft

Nicht nur traditionelle journalistische Medien wie Zeitungen und Rundfunkanbieter oder Medienplattformen wie Facebook und GoogleNews bieten für ihre Kunden Nachrichten und Medien-Inhalte an, sondern auch Website-Portale und Systemanbieter, die eine sehr hohe Reichweite erzielen. Im Grunde stellen sich hier nicht zuletzt durch die große Reichweite aber die gleichen Probleme, wie bei den genannten Anbietern. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Problematik am Beispiel der Plattform MSN (Microsoft) zu zeigen und praktische Hinweise zu geben, wie das Unternehmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden kann.

Finanzierung (über die Hochschule für Philosophie):

Microsoft Deutschland (München), Eigenleistungen



Grundpositionen der Partei „Alternative für Deutschland“ und der katholischen Soziallehre im Vergleich

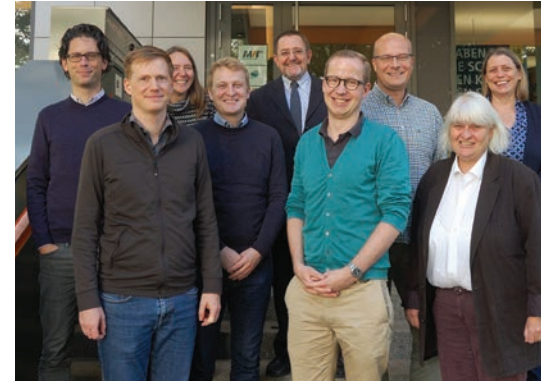
Wie verhalten sich grundlegende Positionen, politische Zielsetzungen und die Kommunikationsstrategien der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) zu den Positionen der katholischen Soziallehre? Dieser Fragestellung ging ein Team des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften in Münster (ICS) zusammen mit unserem Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft (zem::dg) nach. Neben dem Grundsatz-, sowie dem Bundestagswahlprogramm der Partei wurden dabei auch die Kommunikationsstrategie der Partei anhand einer Analyse ausgewählter Reden von ParteifunktionärInnen sowie ihrer Social Media-Strategie untersucht.

Flucht als Krise.

Mediengang und Bewältigung durch Heranwachsende am Beispiel Flucht.

Begleitung und Beratung des Projekts „Flucht als Krise“ aus medienethischer Perspektive.

Ziel des Projektes ist es, unterschiedliche Strategien von 10- bis 16-Jährigen zur Bewältigung des Themas Flucht in ihren medialen und sozialen Zusammenhängen zu eruieren und Ansatzpunkte für die Stärkung individueller wie gesellschaftlicher Ressourcen zur Bewältigung herauszuarbeiten. Hierzu werden sowohl eine Analyse des Medienhandelns von Heranwachsenden als auch eine Analyse der von ihnen genutzten Medieninhalte durchgeführt und aus den Ergebnissen Handlungsempfehlungen für die journalistische und pädagogische Praxis abgeleitet.



Fortdauerndes Projekt: Öffentlichkeit, Verantwortung und Gemeinwohl

Wie hängen Öffentlichkeit, Verantwortung und Gemeinwohl in der digitalen Gesellschaft zusammen? In dem derzeit laufenden Projekt untersucht die Forschungsgruppe, wie sich die Öffentlichkeit im Kontext der digitalen Medien gewandelt hat und was dies für den Begriff der Verantwortung und des Gemeinwohls bedeutet.





betterplace - hate speech

Der öffentliche Diskurs und Meinungsäußerung ziviler sowie politischer Akteure findet zunehmend im Internet statt. Vor allem soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter werden dabei genutzt, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Dabei kommt es häufig zu hitzigen Debatten, die die Grenzen der demokratischen Streitkultur überschreiten und in Hasskommentaren, Aufrufen zur Gewalt oder Hetze eskalieren. Der Hass im Netz, oft unter dem Begriff „Hate Speech“ zusammengefasst, bildet dabei ein relativ neues und bedenkliches Phänomen.

Code of Ethics, Digital Analytics Association e.V. (Germany)

Die Digital Analytics Association ist ein gemeinnütziger Verein der die Professionalisierung der neuen datengetriebenen Berufsbilder, wie den des Digital-Analysten (Digital Analyst) und des Datenwissenschaftlers (Data Scientist), weltweit vorantreibt. In Kooperation mit der Unternehmensberatung dimension 2 GmbH unterstützt das zem::dg die Digital Analytics Association (Germany) bei der Ausarbeitung einer ethischen Selbstverpflichtungserklärung für deren Mitglieder. Finanziell wird dieses Projekt von pro philosophia e.V., dem Förderverein der Hochschule für Philosophie, unterstützt.

An den beteiligten Hochschulen sowie im Rahmen der Kooperationspartnerschaften des zem::dg wird u. a. auch im Rahmen von Promotionsvorhaben zu aktuellen Fragestellungen der Medienethik geforscht. Nachfolgende Übersicht gibt einen kleinen Einblick (Alle angegebenen Titel: Arbeitstitel):

Beck, Thomas: Verantwortungskommunikation für Stakeholder. Eine strukturationstheoretisch inspirierte Mehrebenenanalyse nichtmarktlicher Stakeholderkommunikation am Fallbeispiel Volkswagen AG.

Bracker, Isabel: Corporate Social Responsibility (CSR) und Corporate Citizenship (CC): Selbstbild und Fremdwahrnehmung in der öffentlichen Kommunikation. Voraussetzungen, Strukturen und Formen nachhaltigkeitsorientierter Verantwortungskommunikation am Beispiel der Medienwirtschaft. (Erschienen unter dem Titel „Verantwortung von Medienunternehmen: Selbstbild und Fremdwahrnehmung in der öffentlichen Kommunikation“ bei Nomos, Baden-Baden 2017.)

Endres, Susanna: Medienethische Implikationen von Lese-Apps für Jugendliche.

Ferlemann, Fraua: Digitalisierung und Nachrichtenjournalismus. Wachsende Bedeutung der Gatekeeper-Funktion am Beispiel der trimedialen Umstellung des Bayerischen Rundfunks/ARD.

Gutekunst, Michael: Strategische Kommunikation in der Kirchenarbeit. Theoretische Zugänge und empirische Ergebnisse.





Kehsler, Astrid: Der Einfluss von Werten auf Entscheidungsprozesse in der Redaktion.

Koska, Christopher: Ethik der Algorithmen. Auf der Suche nach Zahlen und Werten.

Kuhnert, Susanne: Die Gestaltung von Privacy-by-Design für das hochautomatisierte und vernetzte Fahren aus einer ethischen Perspektive.

Oechsner, Hans: Interview-Sendungen im TV. Medienethische Probleme von Inszenierungen.

Schülke, André: Verstehen und Nichtverstehen von Nachrichten.

Soltani, Dena: Eine Frage nach der Wirklichkeit. Bildtheoretische Überlegungen über die Wirklichkeit nach Derrida und Deleuze.

Stähler, Tobias: Machtverlust oder Machttransformation des Informationsjournalismus in Deutschland? – Die „Vierte Gewalt“ im Spannungsfeld aktueller medialer Umbrüche.

Stange, Uwe: Bullshit.

Steimer, Kristina: Me first - digitales Zeitalter, Zeitalter der Narzissten? Kierkegaard und die Selfies. Ein Existentialismus-Update.

Thein, Thomas: Auseinandersetzung mit Luciano Floridis Verständnis der Informations-Ethik bezüglich des Einsatzes semantischer Suchmaschinen im Wissensmanagement.

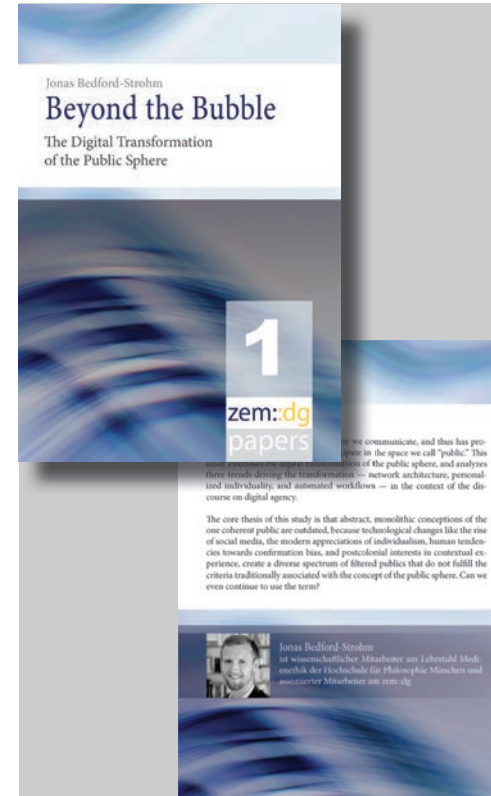
Einführung und Herausgabe der Publikationsreihe zem::dg-papers

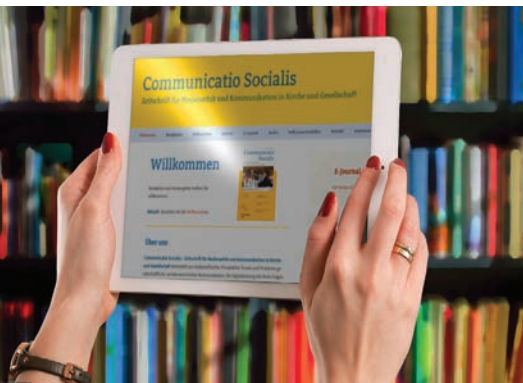
In der neu eingeführten Reihe zem::dg-papers werden ausgezeichnete Abschlussarbeiten von Studierenden sowie Studienergebnisse aus dem Bereich der Medienethik veröffentlicht. Die Reihe möchte so einerseits Impulse für einen zeitgemäßen medienethischen Diskurs geben und zudem wissenschaftlichem Nachwuchs die Chance eröffnen, erste Forschungsarbeiten zu publizieren. Herausgegeben werden die Bände der Reihe von den beiden Leitern des Zentrums. Die neue Reihe steht unter Open Access und die einzelnen Bände sind über die Internetseite des Zentrums sowie über die Universitätsbibliothek der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt verfügbar.

Im ersten Band der Reihe, der im Herbst 2017 publiziert wird, widmet sich Jonas Bedford-Strohm dem Thema des digitalen Strukturwandels der Öffentlichkeit und die Zukunft öffentlicher Institutionen. Hier eine Kurzzusammenfassung der auf Englisch verfassten Masterarbeit:

Filter bubbles, echo chambers, information cocoons: The digital revolution has changed the way we communicate with profound implications for how we participate in the space we call “the public.” Digital trends toward network architectures, personalized individuality and automated workflows are driving a transformation of the public with significant impact on the institutions making up this public sphere. What, then, is this “public” sphere today?

Abstract, monolithic conceptions of the one coherent public appear outdated, since technological changes like the rise of social media, as well as the modern appreciation of individualism, human tendencies towards a confirmation bias, and the postcolonial focus on contextual experience have created or reinforced a diverse spectrum of filtered publics that do not fulfill the criteria associated with the public sphere. Can we even continue to use the term?





Herausgabe der Zeitschrift *Communicatio Socialis*

Communicatio Socialis – Zeitschrift für Medienethik und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft behandelt aus medienethischer Perspektive Trends und Probleme gesellschaftlicher, medienvermittelter Kommunikation. Die Digitalisierung mit ihren Folgen für Öffentlichkeit und Gemeinwohl steht dabei im Fokus.

Die Zeitschrift begleitet damit die wissenschaftlichen Bemühungen der immer bedeutender werdenden Disziplin Medienethik. Neben thematischen Schwerpunkten im Bereich Medienethik geht es im Bereich Kommunikation in Kirche und Gesellschaft um das Verhältnis von Medien und Religion. Vor allem mit der Mediatisierung und Digitalisierung gesellschaftlicher Kommunikation, den Möglichkeiten von Big Data und mit der Rolle des Internet wächst die Bedeutung einer kritischen und ethischen Reflexion dieser Felder.

Das grundlegende Thema von *Communicatio Socialis* sind daher medienethische Fragestellungen, die im Zuge der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung von Kommunikations- und Medienethik dringlich werden. *Communicatio Socialis* ist dabei interdisziplinär ausgerichtet.

Die medienethische Fundierung von *Communicatio Socialis* hat ihren Anker in einer vom christlichen Glauben geprägten Weltsicht. Die Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* verpflichtet die Kirche „allzeit [...] nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (GS 4). Die Position einer kritischen Zeitschreiberschaft verpflichtet Kirche also auch, sich für eine gute und gerechte Medienwelt einzusetzen.

Altmeppen, Klaus-Dieter (2016): Die Re-Institutionalisierung des Journalismus durch die digitalen Konglomerate. In Otfried Jarren & Christian Steininger (eds.): Journalismus jenseits von Markt und Staat. Institutionentheoretische Ansätze und Konzepte in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Festschrift für Marie Luise Kiefer (pp. 209-217). Baden-Baden: Nomos.

Altmeppen, Klaus-Dieter (2016): Ethik ist kein Springteufel. Warum Ethik und Kritik in der Wissenschaft keine Gegensätze sind. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 64 (1): 114-116.

Altmeppen, Klaus-Dieter (2016): Macht. Grundbegriffe der Kommunikations- und Medienethik (Teil 4). In: Communicatio Socialis 49 (2): 191-200.

Altmeppen, Klaus-Dieter, André Habisch, Elisabeth Kals, Jürgen Hellbrück, Markus Müller, Péter Bagoly-Simó, Ingrid Hemmer, Erich Naab, Christoph Böttigheimer, Hans-Martin Zademach, Frank Zschaler, Martin Trappe, Michael Becht, Bernd Cyffka, Florian Haas, Tobias Heckmann & Barbara Stammel (2017): Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Perspektiven und Probleme transdisziplinärer Projekte. In Klaus-Dieter Altmeppen, Frank Zschaler, Hans-Martin Zademach, Christoph Böttigheimer & Markus Müller (eds.): Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Interdisziplinäre Perspektiven (pp. 3-46). Wiesbaden: Springer VS.

Altmeppen, Klaus-Dieter, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (2017) (eds.): Value-Oriented Media Management. Decision Making Between Profit and Responsibility. Cham: Springer International Publishing.

Altmeppen, Klaus-Dieter, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (2017): Value-Oriented Media Management: What, Why, and What for? An Introduction to This Volume. In Klaus-Dieter Altmeppen, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (eds.): Value-Oriented Media Management. Decision Making Between Profit and Responsibility (pp. 1-16). Cham: Springer International Publishing.

Altmeppen, Klaus-Dieter, Frank Zschaler, Hans-Martin Zademach, Christoph Böttigheimer & Markus Müller (2017) (eds.): Nachhaltigkeit in Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS.

Altmeppen, Klaus-Dieter; Filipović, Alexander (2017): 50 Jahre Communicatio Socialis (Vorwort). In: Klaus-Dieter Altmeppen, Alexander Filipović und Renate Hackel-de Latour (Hg.): Soziale Kommunikation im Wandel. 50 Jahre Medienethik und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft. Sonderband anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Zeitschrift Communicatio Socialis. Baden-Baden: Nomos (Communicatio Socialis, Sonderband), S. 7–8.

Altmeppen, Klaus-Dieter; Filipović, Alexander; Hackel-de Latour, Renate (Hg.) (2017): Soziale Kommunikation im Wandel. 50 Jahre Medienethik und Kommunikation in Kirche und Gesellschaft. Sonderband anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Zeitschrift *Communicatio Socialis*. Baden-Baden: Nomos (*Communicatio Socialis*, Sonderband).

Altmeppen, Klaus-Dieter; Filipović, Alexander; Hackel-de Latour, Renate (2017): Wandel und Konstanz. Was neu ist und was bleibt bei *Communicatio Socialis*. In: *Communicatio Socialis* 50 (1), S. 4–8. DOI: 10.5771/0010-3497-2017-1-4.

Bedford-Strohm, Jonas; Jesuiten.org: Gespräch über den digitalen Strukturwandel als Herausforderung für öffentliche Institutionen: <http://www.jesuiten.org/slides-startseite/bedford-strohm.html>.

Bedford-Strohm, Jonas: ZEIT ONLINE: Kirche und Digitalisierung: Das Digital muss blühen: <http://www.zeit.de/2017/15/kirche-digitalisierung-ethik-protestantismus>.

Bedford-Strohm, Jonas: Zeitzeichen: Die digitale Gretchenfrage - Die Kirchen müssen in den sozialen Netzwerken präserter sein: <http://zeitzeichen.net/religion-kirche/kirche-und-social-media/>.

Bedford-Strohm, Jonas: zem::dg: „Arbeit Weiter Denken“ – Das Weißbuch Arbeiten 4.0 aus der Perspektive digitaler Ethik: <http://zemdg.de/2017/07/27/arbeit-weiter-denken-das-weissbuch-arbeiten-4-0-aus-der-perspektive-digitaler-ethik/>.

Bracker, Isabel, Stephanie Schuhknecht & Klaus-Dieter Altmeppen (2017): Managing Values: Analyzing Corporate Social Responsibility in Media Companies from a Structuration Theory Perspective. In Klaus-Dieter Altmeppen, C. Ann Hollifield & Joost van Loon (eds.): *Value-Oriented Media Management. Decision Making Between Profit and Responsibility* (pp. 159-172). Cham: Springer International Publishing.

Endres, Susanna, Filipović, Alexander: Gutes und gerechtes Leben online - Internetethik. In: *Thema Jugend. Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung*. 3/2017, S. 3-5.

Filipović, Alexander (2016): Angewandte Ethik. In: Jessica Heesen (Hg.): *Handbuch Medien- und Informationsethik*. Stuttgart: Metzler, S. 41–49. DOI: 10.1007/978-3-476-05394-7_6.

Filipović, Alexander (2016): Die Katastrophe als medialer Ereignis-Modus. Medienethische Perspektiven auf das Verhältnis von Ereignisrealität und Medienereignis. In: Michael Reder, Verena Risse und Mara-Daria Cojocar (Hg.): *Katastrophen – Perspektiven*. Stuttgart: Kohlhammer (*Globale Solidarität*, 26), S. 137–158.

Filipović, Alexander (2016): Ethik der TV-Unterhaltung. In: Jessica Heesen (Hg.): Handbuch Medien- und Informationsethik. Stuttgart: Metzler, S. 325–331, DOI: 10.1007/978-3-476-05394-7_44.

Filipović, Alexander (2016): Verrohung der Debatte? Hassrede im Kontext des Flüchtlingszuzugs nach Deutschland in den Sozialen Medien. In: Marianne Heimbach-Steins (Hg.): Begrenzt verantwortlich? Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise. Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise. Freiburg: Herder, S. 39–50.

Filipović, Alexander (2017): Medienethik – werte-volles Leben online. In: in puncto. (Herbst), S. 18. Online verfügbar unter <http://heinrich-pesch-haus.de/digitalisierung-aktuelles-thema-aus-verschiedenen-blickwinkeln-betrachtet/>.

Filipović, Alexander (2017): Sprachlos im Sprechmüll. In: PresseClubmagazin München (21). Online verfügbar unter http://www.presseclub-muenchen.de/das-magazin.html?file=tl_files/pcm_files/pdf/magazin/2017/sprachlos_im_sprechmuell.pdf.

Filipović, Alexander (2017): Gemeinwohl als medienethischer Begriff. Über öffentliche Kommunikation und gesellschaftliche Mitverantwortung. In: Communicatio Socialis 50 (1), S. 9–19. DOI: 10.5771/0010-3497-2017-1-9.

Filipović, Alexander (2017): Digitale Revolution, IV. Sozialethische Herausforderungen. In: Görres-Gesellschaft und Verlag Herder (Hg.): Staatslexikon. Recht, Wirtschaft Gesellschaft. 1. Bd. 8., völlig neu bearbeitete Auflage. 5 Bde. Freiburg i. Br.: Herder, Sp. 1402–1406.

Filipović, Alexander (in Vorbereitung, 2017): Royce and Mead about the foundations of ethics. In: Christoph Seibert und Christian Polke (Hg.): Josiah Royce – Pragmatist, Philosopher of Religion, Ethicist. Tübingen: Mohr Siebeck.

Koska, Christopher; Filipović, Alexander (2017): Gestaltungsfragen der Digitalität. Zu den sozialethischen Herausforderungen von künstlicher Intelligenz, Big Data und Virtualität. In: Ralph Bergold, Jochen Sautermeister und André Schröder (Hg.): Dem Wandel eine menschliche Gestalt geben. Sozialethische Perspektiven für die Gesellschaft von morgen. Freiburg: Herder, S. 173–191.

Stapf, Ingrid; Prinzing, Marlis; Filipović, Alexander (Hg.) (2017): Gesellschaft ohne Diskurs? Digitaler Wandel und Journalismus aus medienethischer Perspektive. Baden-Baden: Nomos (Kommunikations- und Medienethik, 5), DOI: 10.5771/9783845279824.

zem::dg

zentrum für ethik der medien
und der digitalen gesellschaft

Hochschule für Philosophie München
Kaulbachstraße 31a, 80539 München

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 25, 85072 Eichstätt
www.zemdg.de



Das zem::dg ist Teil der
Kooperationspartnerschaft
der Katholischen
Hochschulen
in Bayern.